

## **Kenia – Safari & Meer & Golf**

Savannen mit glühenden Wüsten, tropische Wälder und palmengesäumte Küsten, weiße Strände am türkisblauen Indischen Ozean und dazu noch Golfplätze, die schon lange kein Geheimtipp mehr sind – das ist Kenia.

### **Kenias Schätze**

Die Kombination aus erholsamen Badeurlaub, spannenden Safari-Erlebnissen und Golf zählt zu den Highlights eines Kenia Urlaubs. Wo sonst kann man seinen Urlaub an weißen feinsandigen Stränden mit einer spannenden Safari verbinden und das ganze noch mit ein paar entspannten Runden Golf würzen?

Über 59 Nationalparks und Reservate sowie zahlreiche private oder kommunal verwaltete Schutzgebiete gibt es hier wobei der „Tsavo“ einer der größten und wegen seiner „roten Elefanten“ auch berühmteste ist. Eines der weltweit größten Naturschauspiele bietet sich alljährlich in der Masai Mara, wenn zwischen Juli und Oktober hier die große Tierwanderung stattfindet - mit rund einer Million Gnus, Elefanten und Zebras, die Richtung Weidegründe unterwegs sind. Am besten ist, man beobachtet diese vom Ballon aus wenn man sanft über die Steppe schwebt. Aber auch bei einer Safari durch die großen Nationalparks Kenias sieht man nicht nur die „Big Five“, sondern auch Flusspferde, verschiedene Antilopen- und Gazellenarten und Giraffen. Hier lebt auch die berühmteste Volksgruppe des Landes – die Massai, die nach überlieferten Bräuchen noch als Nomaden die Savannen durchziehen.

### **Schmelztiegel der Kulturen**

Besonders in den Hafenstädten wie Mombasa, Malindi oder Lamu mischten sich afrikanische Traditionen mit Einflüssen aus Arabien und Indien. Das erklärt auch die vielfältige Speiskarte, die neben der internationalen Küche auch afrikanische und indische Gerichte offeriert. Typisch kenianische Speisen sind zum Beispiel „Nyama Choma“ (gegrilltes Fleisch), „Ugali“ (Maisbrei) und „Sukuma Wiki“ (eine Art Spinat), „Kachumbari“ (Tomatensalat) oder „Chapati“ (indisches Fladenbrot) und natürlich die heimischen Früchte von Ananas über Mango bis Mini-Banane.



Leisure lodge



Vipingo golf

### **Golf in Kenia – Reiz der Vielfalt**

Mehr als 40 gut gepflegte Anlagen verteilen sich übers ganze Land- vom Indischen Ozean bis hin zum schneebedeckten Mount Kenya. Und sogar die IAGTO (International Association of Golf Tour Operators) betitelte Kenia als „Best Undiscovered Golf Destination 2009“.

Allein sieben Plätze gibt es in und um Nairobi, Schauplatz des Films „Jenseits von Afrika“. Einer davon, der **Karen (Blixen)Country Club** liegt direkt an ihrem ehemaligen Haus. Nicht versäumen sollte man hier aber den PGA- Championchip-Course des „**Muthaiga Golf Clubs**“ und den **Windsor Hotel Golf & Country Club**, einer der ältesten und berühmtesten Plätze mit typisch altenglischen Charme.

Golf zwischen zwei Hemisphären entlang des Äquators bei Nanyuki im Norden von Nairobi hat mit Sicherheit Alleinstellungsmerkmal: man spielt auf einer Höhe von 2000 Metern am Fusse des 5000er Mount Kenya. Und was kaum zu glauben ist: Die Äquator-Linie verläuft hier tatsächlich mitten durch das Luxushotel Fairmont **Mount Kenya Safari Club**, windet sich dann durch den über 100 Hektar großen englisch gestylten Park und teilt anschließend

noch die Fairways des hoteleigenen 9-Loch-Platzes. Im Süden am Diani Beach verbindet sich Golfen perfekt mit einem Badeurlaub. Ein wahres Kleinod ist hier das **Leisure Lodge Golf & Beach Resort**, direkt am weltbekannten Diani Beach und rund 40 km südlich von Mombasa gelegen. Der 18-Loch-Platz (6.084 m, Par 72) zählt dabei zu den aufstrebenden Golfplätzen Ostafrikas und ist Jahr für Jahr Austragungsort zahlreicher lokaler wie internationaler Meisterschaften.

Die Fairways und Grüns werden von einheimischen Bäumen, wie dem Baobab flankiert, zahlreiche Wasserhindernisse bringen Farbe ins Spiel und unzählige strategisch gut platzierte Bunker sorgen für den sportliche Anspruch.



Leisure Lodge Golf Resort

Einer der schönsten und neuesten 18-Loch Championship Plätze Par 72 liegt im **Vipingo Ridge Estate** bei Malindi. Über einen Hügel hinweg hat Golfarchitekt David Jones eine Herausforderung für alle Spielstärken hingelegt – den Baobab Course, der sich in Windeseile zur Nr. 1 Kenias gemausert hat. Wasserfälle, Seen, Bäche sind trickreiche Hindernisse und Freude fürs Auge bereitet der allseits tolle Ausblick auf türkis schimmerndes Meer einerseits und ungestörte Wildniss andererseits. Besonders wenn im Westen gegen

Abend die Sonne untergeht, dann ist Zeit für ein Verweilen im authentisch kenianisch gebauten Clubhaus mit moderner Sundowner Bar hoch oben am Hügel. Von hier aus überblickt man nicht nur das 9. und 18. Loch sondern gustiert auch die schmackhafte Küche im Restaurant mit 360° Rundblick. Noch wird an den Villen gebaut aber einige sind schon fertig und bescheren den Gästen einen erholsamen Urlaub abseits des üblichen Beach-Lifes. Zum privaten Beach-Club, der nahe dem Kuruwitu Marine Park liegt wird man geschüttelt und genießt dort neben Currys auch lecker Barbecues. Nach dem Motto Hakuna Matata – oder nimm´s leicht!

[www.vipingoridge.com](http://www.vipingoridge.com)



Weitere Info:

In Kenia wird fast überall mit Caddies gespielt, die zwischen vier und sieben Euro pro Runde kosten. Ähnlich günstig ist auch das Greenfee: Für eine 18-Loch-Runde um die 40 Euro.